

Zusammenfassung des Jahresberichts 2013

QUALITÄTSORIENTIERTES DENKEN, QUALITÄTSORIENTIERTE AUSBILDUNG:
DURCHFÜHRUNG DES ARBEITSPROGRAMMS 2013



Die CEPOL (Europäische Polizeiakademie, EPA) ist eine Agentur der Europäischen Union, die sich der Weiterbildung von Polizeibeamten widmet und dabei insbesondere die Fähigkeit europäischer Strafverfolgungsbehörden zur Bewältigung neu entstehender Bedrohungen stärken will, vornehmlich solcher, die eine europäische oder grenzüberschreitende Dimension aufweisen.

2013 konzentrierte die CEPOL ihre Kerntätigkeit auf Weiterbildungen und Schulungen für hochrangige Polizeibeamte in Bereichen, die für die Sicherheit der Europäischen Union und ihrer Bürger wesentlich sind.

Die CEPOL erstellt ihr Tätigkeitsprogramm nach Maßgabe der derzeitigen Einschätzung der Sicherheitsbedrohungen und -bedürfnisse der Mitgliedstaaten. Unter Zugrundelegung der EU-Strategie der inneren Sicherheit, des EU-Politikzyklus und des Stockholmer Programms ist die CEPOL in der Lage, sachdienliche und aktuelle Weiterbildungsmaßnahmen zu entwickeln.

Die Agentur führte ihr Arbeitsprogramm erfolgreich durch und setzte 103 gegenüber 98 geplanten Tätigkeiten um. Hervorzuheben ist, dass die Weiterbildungen der Agentur mehr Teilnehmer verzeichneten und die bisher höchste Beteiligungsquote erreicht wurde: Die Teilnehmerzahlen an Schulungen vor Ort, an Online-Seminaren (Webinaren) und am Europäischen Polizeiaustauschprogramm (EPEP) sind gestiegen.

Tätigkeit	Teilnehmerzahl		Veränderung
	2012	2013	
Kurse vor Ort	2098	2251	↑ 7,3 %
Webinare	1 667	3 562	↑ 113,7 %
Online-Module	1 961	1 994	↑ 1,7 %
Europäisches Polizeiaustauschprogramm	293	444	↑ 52,0 %
GESAMT	6019	8251	↑ 37,0 %

Diese wachsende Teilnahme zeugt vom Interesse am jährlichen Weiterbildungskatalog der CEPOL sowie von seiner Relevanz und auch von unserem Einsatz, den Zugang zu Weiterbildung zu verbessern. Durch einen sorgfältigen Konsultationsprozess haben wir einen Tätigkeitskatalog erstellt, der eng auf die im

EU-Politikzyklus genannten Prioritäten abgestimmt war und auch operative Bedürfnisse erfüllte.

Die gestiegene Teilnahme ging nicht auf Kosten der Qualität, und 2013 zeigten unsere Leistungsindikatoren, dass wir nicht nur unsere Ziele übertrafen, sondern auch den höchsten Zufriedenheitsgrad erzielten. Die Qualität unseres Ergebnisses hängt von unserer Fähigkeit zu effizientem Arbeiten ab, und in dieser Hinsicht werden unsere fortgesetzten Bemühungen um ein verantwortungsvolles und effizientes Arbeiten in unserer Leistung nachgewiesen.

Zusammenfassung von Schlüsselleistungsindikatoren für 2013, 2012 und 2011

Schlüsselleistungsindikator	% Ziel	% Leistung		
	2013	2013	2012	2011
Kundenzufriedenheit insgesamt (mit dem Angebot)	91	94	93	93
Zufriedenheit externer Interessengruppen	80	71	–	–
Umsetzung der geplanten Tätigkeiten (Jahresarbeitsprogramm)	95	104	99	keine Angaben
Umsetzung des Stellenplans	95	92	84	91
Ausschöpfung des Jahreshaushalts (Titel 1, 2 und 3)	T1: 95	96	100	97
	T2: 95	92	99	96
	T3: 80	94	91	79

Die strategischen Ziele der CEPOL

- Die CEPOL wird im Sinne einer innovativen Spitzenagentur der EU geführt und gemanagt.
- Die CEPOL und ihr Netzwerk fungieren als eine europäische Bildungsplattform für den Bereich Strafverfolgung, die höchsten internationalen Ansprüchen genügt.
- Die CEPOL wird zu einer europäischen Wissensbasis für den Bereich Strafverfolgung weiterentwickelt.
- Die Außenbeziehungen gelten als ein Eckpfeiler der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und werden entsprechend gepflegt.

E-Learning



Verfügbare Online-Module

- Cyberkriminalität
- Europol
- Gemeinsame Ermittlungsgruppen
- Geschlechtsspezifische Gewalt
- Europäisches Polizeiaustauschprogramm – Wissenslandschaft
- Geldwäsche
- SIRENE
- EU-Politikzyklus für organisierte und schwere internationale Kriminalität
- Englisch für die Polizei: Polizeiarbeitsbereiche
- SIS II
- Prümer Beschluss
- Englisch für die Polizei: Revier, Ausrüstung und Beamte
- LMS-Einsatz für Kurse: Course Image 5.0
- Schengen
- Menschenhandel
- Webinare für Ausbilder
- Lernziele schreiben
- Der Ansatz der CEPOL für Online-Weiterbildung und Schulung
- Bürgernahe Polizeiarbeit und Maßnahmen zur Verhinderung von Radikalisierung und Terrorismus (CoPPRa)

Die CEPOL bietet E-Learning als Ergänzung der Angebote vor Ort an. Die Teilnehmer können aus Online-Modulen, Webinaren und Online-Gemeinschaften auswählen, um ihr Wissen zu erweitern und Erfahrungen auszutauschen. Die Teilnahme an den E-Learning-Angeboten der CEPOL ist für das Lernen der individuellen Benutzer in Eigenregie und in ihrer eigenen Geschwindigkeit konzipiert, doch soll es kein Ersatz für Präsenzveranstaltungen, Studienbesuche oder Austauschprogramme sein. Die CEPOL wird weiterhin neue Technologie einsetzen, um die Rolle des E-Learnings im Weiterbildungs- und Schulungsangebot der CEPOL zu stärken.

Die CEPOL hat 2013 die Zahl der verfügbaren Online-Module auf 19 gegenüber zwölf im Jahr 2012 aufgestockt. Neue Module behandeln Themen wie den EU-Politikzyklus für schwere und organisierte Kriminalität, Geldwäsche und den Prümer Beschluss. Darüber hinaus wurden zehn bestehende Module aktualisiert.

2013 wurden die Online-Module von 1 994 Nutzern besucht.

Online-Gemeinschaften

Durch Praktikergemeinschaften unterstützt die CEPOL interessierte Polizeibeamte, Ausbilder, Schulungskräfte und Kursteilnehmer. Die Plattform für SIRENE-Betreiber bot wesentliche Unterstützung bei der Umstellung auf SIS II.

Die CEPOL unterstützt folgende Plattformen für Praktikergemeinschaften:

- Plattform für SIRENE-Betreiber
- Plattform für Ausbilder
- Plattform mit Polizeiwissensbanken und Zugang zu CEPOL-Webinaren
- Plattform für nationale Kontaktstellen
- Plattform für e-Net-Manager
- Plattform für gemeinsame Lehrpläne

Optimale Nutzung der E-Learning-Tools der CEPOL

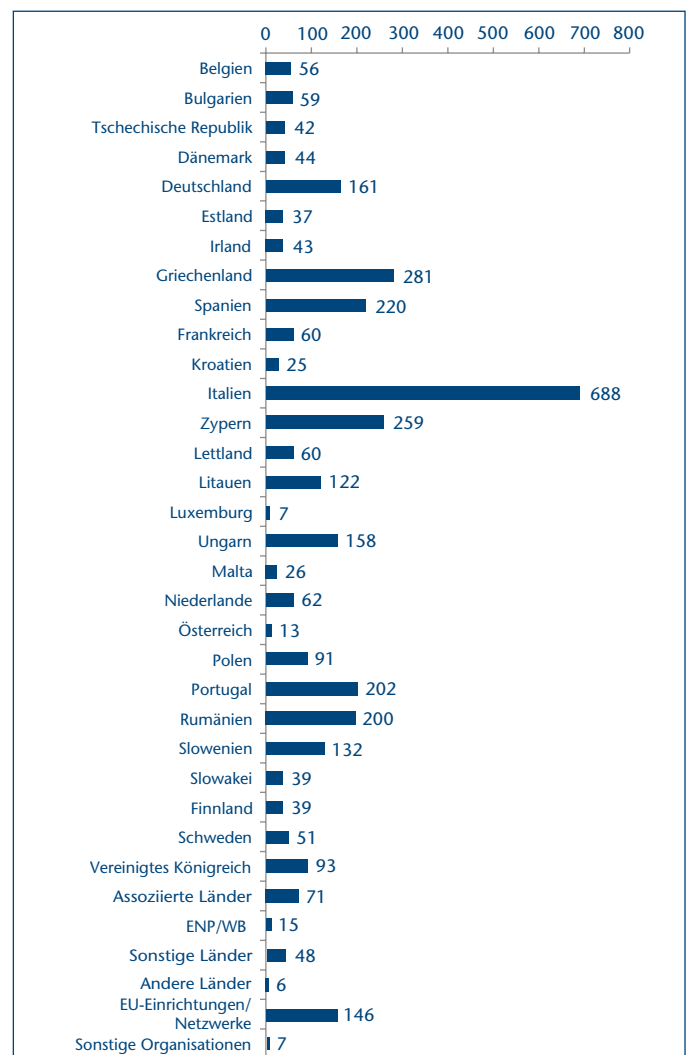
Um der Nachfrage nach Online-Lehrveranstaltungen nachzukommen, implementierte die CEPOL 2013 eine Reihe von Angeboten, um Polizeiausbilder und Schulungsentwickler bei der Einbindung der Online-Lernmittel der CEPOL in ihr eigenes Schulungsinstrumentarium zu unterstützen.

Die griechische Polizeiakademie veranstaltete 2013 zwei Kurse: Schulung für Webinar-Ausbilder und Management und Entwicklung von Online-Modulen der CEPOL. Beide Veranstaltungen legten besonderes Gewicht auf Beispiele aus der Praxis und vermittelten den Teilnehmern praktische Erfahrungen. In jedem Kurs bekamen die Teilnehmer einen Überblick über die von der CEPOL angebotenen Dienstleistungen und wurden von Fachleuten in der

Nutzung dieser Dienste beraten. Der Kurs für Webinar-Ausbilder umfasste auch Tipps zur Sicherstellung einer aktiven Teilnahme sowie Tipps für Moderatoren, wie man das Interesse der Zuhörer aufrechterhalten kann.

2013 veranstaltete die CEPOL 31 Webinare mit insgesamt 3 562 Teilnehmern. Von diesen Online-Veranstaltungen stammten 26 aus dem Arbeitsprogramm für 2013, weitere fünf wurden ange-setzt, um einem plötzlich auftretenden Bedarf nachzukommen. 2013 betrug der Zufriedenheitsgrad der Teilnehmer an den Webinaren insgesamt 91 %. Alle Webinare sind im elektronischen Netz (e-Net) der CEPOL gespeichert, damit sie von Nutzern auch nach der Erstausrahlung abgerufen werden können.

Teilnahme an Webinaren nach Mitgliedstaat und anderen Ländern/Stellen



CEPOL: Koordinierte Agenturen im Bereich Justiz und Inneres

Von der Entwicklung ihres Arbeitsprogramms und Schulungsangebots bis hin zur Durchführung von Veranstaltungen und zur Bereitstellung von Fachleuten hängt die CEPOL von Fachwissen und Ressourcen ihrer EU-Partner und insbesondere von EU-Agenturen im Bereich Justiz und Inneres ab.

2013 übernahm die CEPOL den Vorsitz der Kontaktgruppe der Agenturen im Bereich Justiz und Inneres (JI). Aufgabe der Kontaktgruppe ist es, die Zusammenarbeit zwischen Agenturen zu fördern und die Tätigkeiten von Agenturen sichtbarer zu machen. Unter dem Vorsitz der CEPOL ergriff die Gruppe Initiativen hinsichtlich der Mobilität von Mitarbeitern zwischen Agenturen, um einen systematischeren Informationsaustausch und Koordinierung im Bereich Außenbeziehungen sowie Initiativen für bessere Schulung und Koordinierung in Anbetracht des Europäischen Fortbildungsprogramms für den Bereich Strafverfolgung sicherzustellen. Die Sitzung der Leiter der JI-Agenturen fand im November 2013 in Bramshill statt.



Wissenschaft und Forschung

2013 setzte die CEPOL ihre Arbeit zur Schärfung des Bewusstseins für die Polizeiwissenschaft in Europa und insbesondere für die Rolle von Wissenschaft und Forschung in Schulung, Ausbildung und Polizeiarbeit fort.

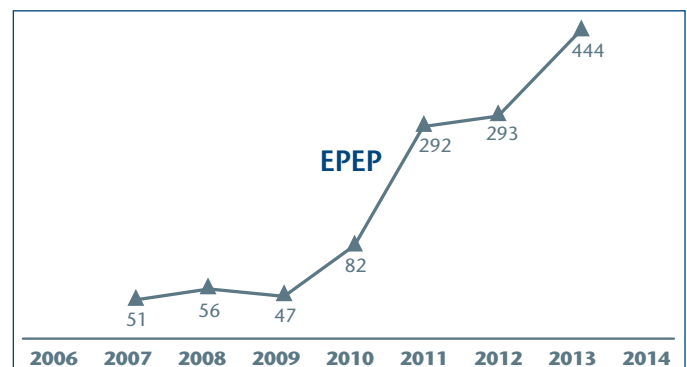
Im September 2013 fand die 11. jährliche Europäische Polizeiforschungs- und Wissenschaftskonferenz an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster, Deutschland, statt.

Wie in den Vorjahren gab es auch bei dieser Konferenz offene Foren, in denen die Teilnehmer Neuigkeiten zu laufenden, geplanten und vor kurzem abgeschlossenen Forschungsprojekten austauschen konnten. Die Konferenz wurde von 126 Teilnehmern aus EU-Mitgliedstaaten und anderen Ländern besucht.

2013 wurden zwei Ausgaben der Fachzeitschrift für Polizeiwissenschaft und -forschung (European Police Science and Research Bulletin) in einem aktualisierten Format veröffentlicht.

Europäisches Polizeiaustauschprogramm 2013 (EPEP)

2013 verzeichnete die bisher stärkste Teilnahme an dem Europäischen Polizeiaustauschprogramm seit seiner Einführung in seiner derzeitigen Form im Jahr 2011.



Insgesamt nahmen 444 Polizeibeamte, Ausbilder und Forscher aus 25 Mitgliedstaaten und osteuropäischen Nachbarländern, den westlichen Balkanländern und der Türkei an dem Austausch teil.

SEGMENT	TEILNEHMER
Allgemeines Austauschprogramm	232
Austauschprogramm für leitende Polizeibeamte	28
Austauschprogramm für Ausbilder	30
Austauschprogramm für Forscher	4
Austauschprogramm für Zusammenarbeit zwischen Facheinrichtungen	11
Austauschprogramm ENP-westliche Balkanländer	36
Studienbesuche	107
GESAMT	444



Bemühen um Zufriedenheit der Interessenträger

2013 führte die CEPOL ihre erste Umfrage zur Zufriedenheit der Interessenträger durch. Damit sollten die Ansichten der Interessenträger zum Fortschritt der CEPOL im Hinblick auf ihre vier strategischen Ziele und die Zufriedenheit der Interessenträger mit der Arbeit der CEPOL ermittelt werden. Anhand der Ergebnisse der Umfrage werden Möglichkeiten zur Verbesserung der Beziehungen zu den Interessenträgern und zur Gestaltung der zukünftigen Strategie bestimmt werden.

Die Zufriedenheit der Interessenträger lag insgesamt bei 71 %.

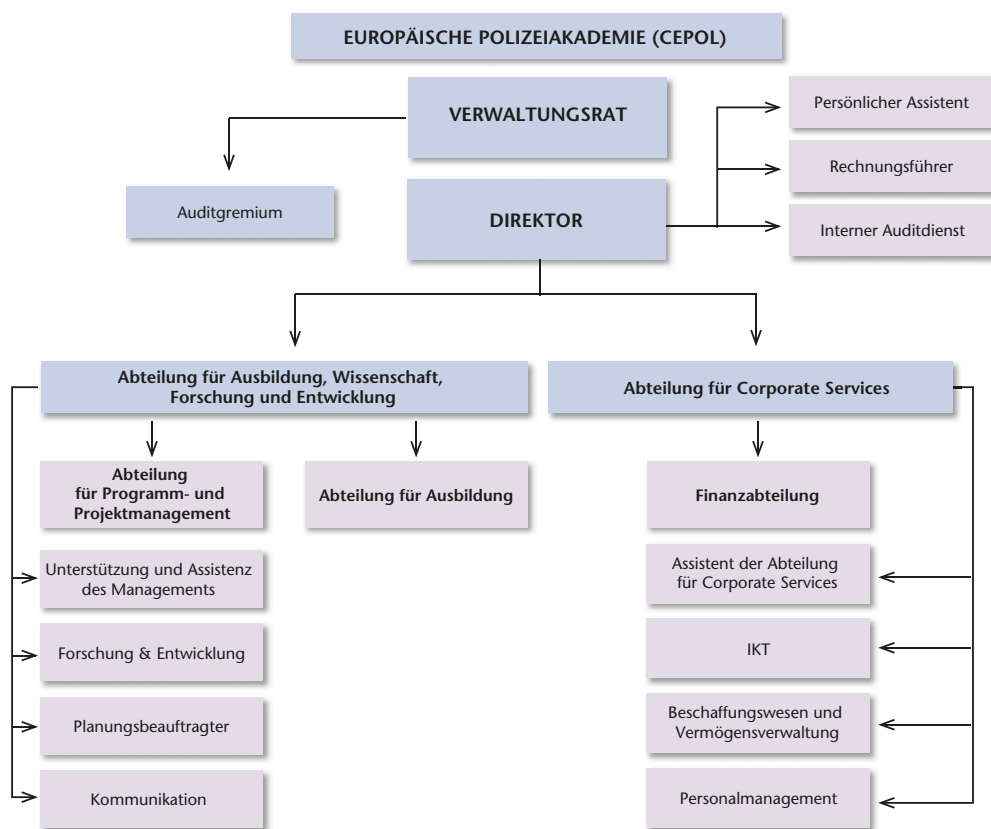
ORGANISATORISCHES

Aufbau

Die Leitung der CEPOL hat weiterhin Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz der Agentur überprüft und eingeführt.

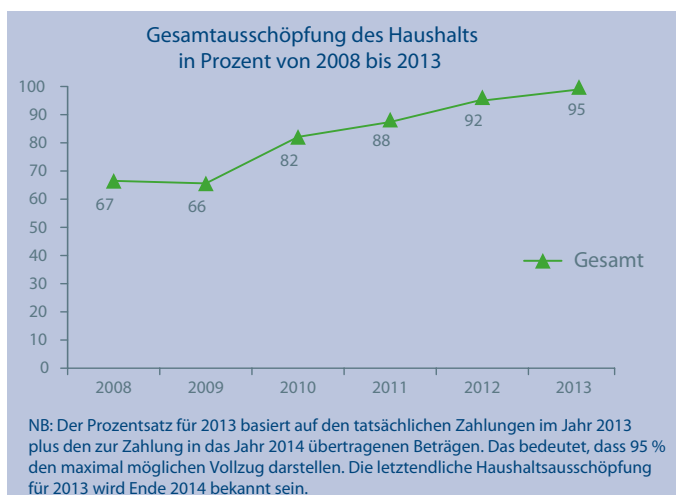
2013 war das erste volle Jahr, in dem die CEPOL nach der Aktivierung von drei Geschäftsbereichen im Jahr 2012 mit ihrer vollständigen Managementstruktur arbeitete (siehe Diagramm rechts). Gegen Ende des Jahres schloss das Leitungsteam seine erste gemeinsame Eigenbeurteilung zur verstärkten Managementstruktur ab, um die Effizienz des Leitungsteams sowie die vertikale und horizontale Zusammenarbeit zu verbessern.

Die Agentur begann mit der Umsetzung von Maßnahmen, die im Fahrplan für die Weiterverfolgung des Gemeinsamen Konzepts für dezentrale Agenturen der EU ermittelt wurden. Zu diesen Maßnahmen gehörte die Zustimmung des Verwaltungsrats, die Rechnungsführung der Agentur zur Kommission auszulagern.



Haushalt

Der Haushaltsplan der CEPOL für das Jahr 2013 belief sich auf 8,45 Mio. EUR. Die Verwendung der Haushaltsmittel verteilt sich auf drei Haushaltslinien (Titel). Titel 1 deckt Ausgaben für Personal, Titel 2 Ausgaben in Verbindung mit der Infrastruktur wie z. B. laufende Kosten und Titel 3 Betriebsausgaben ab. Im Laufe der Jahre haben verbesserte Planung und Prozesse zu einem verbesserten Haushaltsmanagement und besserem Haushaltsvollzug geführt, wie aus dem Diagramm „Gesamtausschöpfung des Haushalts“ zu ersehen ist.



Personal und Einstellung

Die CEPOL war weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber. 2013 gab es acht Einstellungsverfahren, zu denen sich mehr als 650 Bewerber meldeten.

Zum 31. Dezember 2013 zählte die Agentur 18 Mitarbeiter und 16 Mitarbeiterinnen.

Die CEPOL strebt eine geografische Ausgewogenheit unter ihren Mitarbeitern an. Die nachstehende Grafik zeigt die Aufschlüsselung der CEPOL-Mitarbeiter nach Nationalität.

